

Inhaltsübersicht

Band I: Grundlagen und Grundbegriffe des Staatsrechts, Strukturprinzipien der Verfassung

1. Kapitel. Grundbegriffe und Grundlagen des Staatsrechts

1. Abschnitt. Staat und Verfassung, Staatsrecht und Verfassungsrecht

- § 1 Staat – der deutsche Bundesstaat in der EU
- § 2 Verfassung – das Grundgesetz und der bundesstaatliche/unionale Verfassungsverbund
- § 3 Konzeptionen und Methoden einer auf Staat und Verfassung bezogenen Rechtswissenschaft
- § 4 Geschichtliche Grundlagen deutscher Verfassungsstaatlichkeit

2. Abschnitt. Attribute der (supranational geöffneten) Staatlichkeit

- § 5 Die Souveränität
- § 6 Staatsgebiet – und europäischer Raum ohne Binnengrenzen
- § 7 Staatsangehörigkeit, Staatsvolk in Bund und Ländern, Unionsbürgerschaft
- § 8 Staatsgewalt in Bund und Ländern, unionale Hoheitsgewalt, die exekutivföderalistische Grundstruktur der Bundesrepublik und der EU
- § 9 Staatspflege, staatliche Symbole und Selbstdarstellung des Staates

3. Abschnitt. Verfassungsrechtliche Grundlagen

- § 10 Verfassungsentwicklung: Gebung, Änderung, Wandel und Ablösung des Grundgesetzes
- § 11 Verfassungsidentität und Schutz der Verfassung

2. Kapitel. Strukturprinzipien und Aufgaben

1. Abschnitt. Die Verfassungsgrundscheidungen des Grundgesetzes

- § 12 Struktursicherung und Homogenität im Verfassungsverbund

2. Abschnitt. Republik, Demokratie, Rechtsstaat

- § 13 Das republikanische Prinzip
- § 14 Das demokratische Prinzip
- § 15 Das rechtsstaatliche Prinzip

3. Abschnitt. Mehrebenenstruktur

- § 16 Das bundesstaatliche Prinzip
- § 17 Die kommunale Selbstverwaltung
- § 18 Supranationale Öffnung – Europafreundlichkeit und Grenzen der Integrationsgewalt
- § 19 Staat, Verfassung und internationales Recht

4. Abschnitt. Staatsziele und Staatsaufgaben

- § 20 Grundfragen
- § 21 Das soziale Staatsziel
- § 22 Innere Sicherheit
- § 23 Äußere Sicherheit und militärische Verteidigung
- § 24 Notstandsverfassungsrecht
- § 25 Wirtschaftsverfassung, Infrastrukturverantwortung
- § 26 Umweltschutz
- § 27 Kultur
- § 28 Digitalisierung

5. Abschnitt. Säkularität des Verfassungsstaates

- § 29 Staatskirchenrecht

Band II: Staatsorgane, Staatsfunktionen, Finanzwesen

1. Kapitel. Grundfragen der Staatsorganisation und Funktionenordnung

1. Abschnitt. Ausformung der Demokratie

- § 30 Repräsentative Demokratie
- § 31 Grundlagen des Wahlrechts
- § 32 Die politischen Parteien

2. Abschnitt. Gewaltenteilung und parlamentarisches Regierungssystem

- § 33 Gewaltenteilung
- § 34 Das parlamentarische Regierungssystem
- § 35 Mandat und Status des Abgeordneten

2. Kapitel. Organe

- § 36 Die parlamentarische Volksvertretung – der Deutsche Bundestag
- § 37 Das föderative Organ – der Bundesrat
- § 38 Das Staatsoberhaupt – der Bundespräsident (mit Bundesversammlung)
- § 39 Die Regierung – die Bundesregierung
- § 40 Das Verfassungsgericht – das BVerfG

3. Kapitel. Funktionen

1. Abschnitt. Gesetzgebung (Legislative) und abgeleitete Normsetzung

- § 41 Das Gesetz
- § 42 Gesetzgebungskompetenzen
- § 43 Gesetzgebungsverfahren
- § 44 Exekutive Normsetzung

2. Abschnitt. Vollziehende Gewalt (Exekutive)

- § 45 Regierung
- § 46 Verwaltung
- § 47 Öffentlicher Dienst
- § 48 Dezentraler Vollzug
- § 49 Zentraler Vollzug
- § 50 Trennung der Verwaltungsräume, Verwaltungszusammenarbeit, Gemeinschaftsaufgaben

3. Abschnitt. Rechtsprechung (Judikative)

- § 51 Die Rechtsprechung
- § 52 Verfassungsgerichtsbarkeit

4. Kapitel. Finanzen

- § 53 Währung
- § 54 Steuerverfassungsrecht
- § 55 Ertragshoheit, Finanzausgleich und Ausgabenlasten
- § 56 Haushaltsverfassungsrecht
- § 57 Staatsvermögen und Staatsverschuldung

Band III: Allgemeine Lehren der Grundrechte

1. Kapitel. Grundlagen und Geschichte der Grundrechte

- § 58 Historische und ideengeschichtliche Grundlagen der Grundrechte
- § 59 Entwicklung des Grundrechtskatalogs des Grundgesetzes
- § 60 Entwicklung von Landesgrundrechten
- § 61 Entwicklung der Europäischen Menschenrechtskonvention
- § 62 Entwicklung der Unionsgrundrechte und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union

2. Kapitel. Begriff und Einteilung der Grundrechte

- § 63 Begriff der Grundrechte
- § 64 Einteilung der Grundrechte

3. Kapitel. Subjektive und objektive Grundrechtsgehalte

1. Abschnitt. Subjektive Grundrechtsgehalte

- § 65 Abwehrrechte
- § 66 Leistungsrechte

2. Abschnitt. Objektive Grundrechtsgehalte

- § 67 Einrichtungsgarantien
- § 68 Schutzpflichten
- § 69 Grundrechtsgeltung im Privatrecht
- § 70 Grundrechtswirkung für Organisation und Verfahren

4. Kapitel. Föderale Grundrechtsgehalte

- § 71 Schutz gegen Diskriminierungen und Beschränkungen in rechtsordnungsübergreifenden Konstellationen

5. Kapitel. Grundrechtsberechtigte

- § 72 Natürliche Personen
- § 73 Juristische Personen

6. Kapitel. Grundrechtsverpflichtete

- § 74 Grundsatzfragen der Geltungs- und Bindungskraft der Grundrechte
- § 75 Grundrechtsbindung der Gesetzgebung
- § 76 Bindung der vollziehenden Gewalt
- § 77 Bindung der Rechtsprechung
- § 78 Private als Grundrechtsverpflichtete

7. Kapitel. Grundrechtlicher Schutzbereich, Grundrechtseingriff, Grundrechtsbegrenzung

1. Abschnitt. Grundrechtlicher Schutzbereich und Grundrechtseingriffe

- § 79 Grundrechtlicher Schutzbereich
- § 80 Grundrechtseingriffe

2. Abschnitt. Grundrechtsschranken

- § 81 Schranken der Grundrechte
- § 82 Verfassungsunmittelbare Schranken
- § 83 Gesetzesvorbehalte
- § 84 Verfassungsimmanente Schranken

3. Abschnitt. Allgemeine Schranken der Grundrechtsbegrenzung in formeller Hinsicht

- § 85 Verbot von Einzelfallgesetzen und Zitiergebot

4. Abschnitt. Allgemeine Schranken der Grundrechtsbegrenzung in materieller Hinsicht

- § 86 Parlamentsvorbehalt und Bestimmtheitsgebot
- § 87 Grundsatz der Verhältnismäßigkeit
- § 88 Schutz des Wesensgehalts der Grundrechte
- § 89 Vertrauensschutz und Rückwirkungsverbot
- § 90 Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung

8. Kapitel. Grundrechtsverluste und Grundpflichten

1. Abschnitt. Grundrechtsverluste

- § 91 Grundrechtsverzicht
- § 92 Grundrechtsverwirkung

2. Abschnitt. Verhältnis der Grundrechte zu den Grundpflichten

- § 93 Bedeutung und Herleitung von Grundpflichten

9. Kapitel. Schutz der Grundrechte

- § 94 Allgemeine Schutzinstrumente
- § 95 Verfassungsgerichtlicher Schutz für die Grundrechte

10. Kapitel. Grundrechtskonkurrenzen

1. Abschnitt. Horizontale Konkurrenz von Grundrechten

- § 96 Konkurrenz von Grundrechten des Grundgesetzes

2. Abschnitt. Vertikale Konkurrenz von Grundrechten

- § 97 Bundes- und Landesgrundrechte in den deutschen Verfassungen
- § 98 Nationale Grundrechte und Europäische Menschenrechtskonvention
- § 99 Nationale Grundrechte und Unionsgrundrechte

Band IV: Die einzelnen Grundrechte

1. Kapitel. Schutz des Individuums

1. Abschnitt. Schutz von Existenz, Persönlichkeit und Rechtsstellung des Menschen

- § 100 Schutz der Menschenwürde
- § 101 Schutz der physischen Existenz
- § 102 Schutz von Persönlichkeit und Privatsphäre
- § 103 Datenschutz
- § 104 Schutz von Ehe, Familie und der Eltern-Kind-Beziehung sowie
Gewährleistung des Schulwesens
- § 105 Schutz der Staatsangehörigkeit

2. Abschnitt. Schutz des Aufenthalts im Staatsgebiet

- § 106 Recht zum Aufenthalt im Staatsgebiet und Freizügigkeit
- § 107 Auslieferungsverbot
- § 108 Asylrecht

2. Kapitel. Freiheitliche Entfaltung des Individuums

1. Abschnitt. Allgemeine Freiheitsrechte

- § 109 Allgemeine Handlungsfreiheit
- § 110 Schutz vor Arbeitszwang und Zwangsarbeit

2. Abschnitt. Glaubens- und Gewissensfreiheit

- § 111 Glaubensfreiheit
- § 112 Gewissensfreiheit
- § 113 Grundrecht auf Kriegsdienstverweigerung

3. Abschnitt. Bewegungs-, Assoziations- und Kommunikationsfreiheit

- § 114 Bewegungsfreiheit
- § 115 Versammlungsfreiheit
- § 116 Allgemeine Vereinigungsfreiheit
- § 117 Meinungsfreiheit
- § 118 Informationsfreiheit

4. Abschnitt. Freiheit der Medien

- § 119 Pressefreiheit
- § 120 Rundfunkfreiheit
- § 121 Digitalisierung und Grundrechte
- § 122 Filmfreiheit

5. Abschnitt. Freiheit der Kunst und der Wissenschaft

- § 123 Kunstfreiheit
- § 124 Wissenschaftsfreiheit

6. Abschnitt. Wirtschaftliche Entfaltungsfreiheit

- § 125 Berufsfreiheit
- § 126 Eigentumsfreiheit und Erbrecht
- § 127 Koalitionsfreiheit

3. Kapitel. Allgemeiner Gleichheitssatz und besondere Gleichheitssätze

- § 128 Allgemeiner Gleichheitssatz
- § 129 Gleichberechtigung von Männern und Frauen
- § 130 Sonstige besondere Gleichheitssätze

4. Kapitel. Justitielle Rechte

- § 131 Rechtsweggarantie
- § 132 Staatshaftungsrecht
- § 133 Justizgrundrechte

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	V
------------------------	---

Band IV: Die einzelnen Grundrechte

1. Kapitel. Schutz des Individuums

1. Abschnitt. Schutz von Existenz, Persönlichkeit und Rechtsstellung des Menschen

§ 100 Schutz der Menschenwürde (Hillgruber)	1
A. Lange Geistesgeschichte und kurze Rechtsgeschichte des Menschenwürdebegriffs	2
I. Philosophische und theologische Deutungen	2
II. Die (kurze) Verfassungsgeschichte der Menschenwürde	3
1. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und die vorgrundgesetzlichen Landesverfassungen	3
2. Die Entstehungsgeschichte des Art. 1 Abs. 1 GG	4
B. Bedeutungsdimensionen der Menschenwürdegarantie	5
I. Die Menschenwürde als interpretatorische Leitidee, tragendes Konstitutionsprinzip und oberster Verfassungswert	5
II. Die Menschenwürde, das christliche Menschenbild und die Sakralität der Person	6
III. Überkommene Interpretationsansätze und die Bestimmung des Schutzgehalts vom Verletzungsvorgang her	7
1. Wert-, Leistungs- und Kommunikationstheorie	7
2. Positive Umschreibungen der Menschenwürde in der Rechtsprechung des BVerfG	8
3. Die Objekt-Formel Dürigs und ihre Rezeption in der Rechtsprechung des BVerfG	8
IV. Menschenwürde – der rechtliche Status jedes Menschen als Person	9
V. Die fehlerhafte Gleichsetzung von Menschenwürde und Autonomie	10
VI. Neuere Interpretationsansätze	11
1. Radikalindividualistische Interpretation der Menschenwürde ..	11
2. Menschenwürdeverstoß nur in Evidenzfällen?	12
3. Menschenwürde als Leerformel?	13
C. Die normative Dimension der Menschenwürdegarantie – das Rechtsfolgenregime	13
I. Das Verhältnis von Antastungsverbot (S. 1) zur Achtungs- und Schutzpflicht (S. 2)	13
II. Die Unantastbarkeit der Menschenwürde – die Unabwägbarkeit ..	16
III. Die Unantastbarkeit der Menschenwürde als tatbestandliche Grenze grundrechtlicher Freiheit	18
IV. Der Grundrechtscharakter der Menschenwürdegarantie	18

D. Träger der Menschenwürde	20
I. Jeder Mensch als Grundrechtsberechtigter	20
1. Beginn des Menschseins	22
2. Ende des Menschenlebens	25
II. Keine Berechtigung von juristischen Personen	25
E. Die nähere Konturierung des Schutzbereichs der Menschenwürdegarantie	26
I. Die leibliche und geistig-seelische Integrität des Menschen als Schutzgut der Menschenwürde	26
1. Menschenwürdewidrige Beeinträchtigung des Lebens und der körperlichen Unversehrtheit	26
2. Wahrung und Schutz der psychischen Integrität des Menschen ..	32
II. Die Identität des Menschen	33
1. Wahrung der Gattungsidentität	33
2. Personale Identität	34
III. Elementare Rechtsgleichheit	36
IV. Die Gewährleistung der materiellen Existenzgrundlagen für ein menschenwürdiges Leben	36
V. Menschenwürde als Grundlage der Demokratie?	38
F. Das Verhältnis der Menschenwürdegarantie zu anderen Grundrechten ..	39
G. Die Unabänderlichkeit und Integrationsfestigkeit der Menschenwürdegarantie (Art. 79 Abs. 3, 23 Abs. 1 S. 3 GG)	40
H. Menschenwürdegarantien auf der europäischen Ebene	41
I. Die EMRK: Grundfreiheiten und Menschenrechte um der Menschenwürde willen	41
II. Die Garantie der Menschenwürde im Recht der Europäischen Union	42
1. Die Menschenwürde als allgemeiner Rechtsgrundsatz und explizit gewährleistetetes Grundrecht	42
2. Die Menschenwürderechtsprechung des EuGH	43
§ 101 Schutz der physischen Existenz (Hillgruber)	46
A. Geschichtlicher Hintergrund und Entstehungsgeschichte von Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	47
I. Real- und ideengeschichtliche Entwicklung	47
1. Geistesgeschichtlicher Hintergrund	47
2. Erste Garantiebestimmungen	48
3. Die deutsche Rechtsentwicklung vor 1945	49
4. Nachkriegsverfassungen der Länder	49
5. Verfassungen der neuen Länder nach 1990	49
II. Die Entstehungsgeschichte des Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	50
1. Die Genese im Allgemeinen	50
2. Einzelfragen in den Beratungen des Parlamentarischen Rats	53
B. Allgemeine Bedeutung und Charakter des Grundrechts	55
I. Die fundamentale Gewährleistung des Lebensrechts und ihr Verhältnis zur Menschenwürdegarantie	55
II. Das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit als Statusrecht	55
C. Das Grundrecht auf Leben nach Art. 2 Abs. 2 S. 1 Alt. 1 GG	57
I. Das Leben als grundrechtlicher Schutzgegenstand	57
1. Der Beginn des geschützten menschlichen Lebens	58
2. Das Ende des geschützten menschlichen Lebens	60
II. Träger des Lebensgrundrechts	61

III. Das Lebensgrundrecht als Abwehrrecht gegen staatliche Eingriffe .	62
IV. Der Gesetzesvorbehalt des Art. 2 Abs. 2 S. 3 GG und die verfassungsrechtlichen Anforderungen an die Rechtfertigung eines Eingriffs in das Lebensrecht	63
1. Der einfache Gesetzesvorbehalt	63
2. Anforderungen an Grundrechtsbeschränkungen	63
V. Die staatliche Schutzpflicht für das Leben	65
1. Grund und Gegenstand der Schutzpflicht	65
2. Reichweite und Intensität der Schutzpflicht	66
VI. Grundrechtsschutz durch Organisation und Verfahren	67
VII. Förderpflicht des Staates aus Art. 2 Abs. 2 S. 1 Alt. 1 GG	67
VIII. Leistungspflichten des Staates aus Art. 2 Abs. 2 S. 1 Alt. 1 GG	67
IX. Einzelfragen des Lebensschutzes	68
1. Selbsttötung	68
2. Tötung auf Verlangen; Suizidhilfe	69
3. Organentnahme nach Hirntod	71
4. Schwangerschaftsabbruch	71
5. Schutz des pränidativen Lebens in vivo und in vitro	72
6. Verbrauchende Embryonenforschung	73
7. PID; PND	74
D. Das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit nach Art. 2 Abs. 2 S. 1 Alt. 2 GG	75
I. Der sachliche Schutzbereich	75
II. Der persönliche Schutzbereich	75
III. Abzuwehrende Grundrechtseingriffe	75
IV. Der Gesetzesvorbehalt des Art. 2 Abs. 2 S. 3 GG	76
V. Die staatliche Schutzpflicht für die körperliche Unversehrtheit	77
VI. Leistungsdimension des Grundrechts auf körperliche Unversehrtheit?	77
E. Rechtsvergleichende Bezüge	78
I. Internationales Recht	78
II. Europäisches Recht	78
1. Die Europäische Menschenrechtskonvention	78
2. Die Europäische Grundrechtecharta (GRCh)	79
§ 102 Schutz von Persönlichkeit und Privatsphäre (Heckmann)	81
A. Einleitung	82
I. Der (Rechts-) Begriff der Persönlichkeit	82
II. Der (Rechts-) Begriff der Privatsphäre	82
III. Privatheit als verfassungsrechtliche Leitidee	83
IV. Persönlichkeit und Privatheit in normativer Hinsicht	84
B. Grundrechtliche Kontexte des Schutzes von Persönlichkeit und Privatsphäre	84
I. Freie Entfaltung der Persönlichkeit und Menschenwürde (Art. 2 Abs. 1 iVm Art. 1 Abs. 1 GG)	84
1. Sachlicher Schutzbereich	84
2. Persönlicher Schutzbereich	91
II. Mediale Perspektiven der Privatheit (Art. 10 GG)	92
1. Sachlicher Schutzbereich	92
2. Persönlicher Schutzbereich	94
III. Räumliche Perspektiven der Privatheit (Art. 13 GG)	94
1. Sachlicher Schutzbereich	94
2. Persönlicher Schutzbereich	95

C. Schranken des Schutzes von Persönlichkeit und Privatsphäre	95
I. Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Art. 10 GG)	95
1. Eingriff	95
2. Schranken	96
II. Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13 GG)	96
1. Eingriff	96
2. Schranken	97
III. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	100
1. Eingriff	100
2. Schranken	101
D. Persönlichkeitsschutz im Internet	102
I. Ehrverletzungen im Internet	102
1. Spezifische Formen der Ehrverletzung in digitalen Kontexten ..	103
2. Herausforderungen für den Persönlichkeitsschutz	107
3. Normative Lage de lege lata	108
4. Schutzdefizite und Überlegungen de lege ferenda	111
5. Der Entwurf eines Persönlichkeitsrechtsschutzgesetzes	115
II. Profilbildung und Persönlichkeitsschutz	116
1. Gefährdungslage und Spannungsfeld	116
2. Herausforderungen für den Persönlichkeitsschutz:	118
3. Exkurs: Profilbildung von staatlicher Seite – Predictive Policing	119
4. Normative Lage de lege lata	119
5. Schutzdefizite und Gesetzesinitiativen de lege ferenda	121
§ 103 Datenschutz (Heckmann/Paschke)	123
A. Datenschutz im Kontext zunehmender Digitalisierung, Automatisierung und Vernetzung	124
I. Digitalisierung und Datenverarbeitung	124
II. Risiken der Automatisierung und Vernetzung	125
III. Kurz- und langfristige Schutzbedürfnisse der Betroffenen	126
B. Datenschutz in der grundrechtlichen Entwicklung	126
I. Schutzrichtung: Was schützt der „Datenschutz“?	126
II. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	127
1. Sachlicher Schutzbereich	127
2. Persönlicher Schutzbereich	129
3. Grundrechtsverpflichteter	129
III. Das Recht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme	129
1. Sachlicher Schutzbereich	130
2. Persönlicher Schutzbereich	131
IV. Datenschutz in den Landesverfassungen	131
1. Landesverfassungsrechtliche Regelungen zum Datenschutz	131
2. Verhältnis von Bundes- und Landesrecht	133
V. Datenschutz im europäischen Kontext	134
1. Grundrechtecharta der Europäischen Union	134
2. Europäische Menschenrechtskonvention	135
3. Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union	135
4. Datenschutzgrundverordnung	135
VI. Verhältnis zwischen nationalem und europäischem Datenschutz ..	136
C. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung von Eingriffen in das Grundrecht auf Datenschutz	136
I. Eingriff und Einwilligung	136
1. Unerhebliche Belästigungen und Eingriffsintensitäten	137

2. Die eingriffsausschließende Grundrechtsausübung	139
3. Die Einwilligung als eingriffsausschließendes Gestaltungselement	139
4. Die Anforderungen an die Einwilligung im Verfassungskontext	140
II. Schranken der informationellen Selbstbestimmung	142
III. Verfahrensvorkehrungen zur angemessenen Ausgestaltung der Datenverarbeitung	143
IV. Typische Gefährdungslagen und Auflösung von Grundrechtskollisionen	144
1. Verarbeitung personenbezogener Daten als abstraktes Gefährdungsszenario	144
2. Konkrete Gefährdungslagen durch staatliche Datenverarbeitung	145
3. Gefährdungen durch ausländische Staaten und Geheimdienste .	147
4. Gefährdungslagen durch private Akteure	148
V. Das Dilemma der Datenübermittlung in unsichere Drittländer	149
D. Datenpolitik zwischen Datenschutz und Datennutzung	151
I. Datennutzung als Voraussetzung der Grundrechtsgewährleistung ..	151
II. Datenschutz durch Technikgestaltung und Interessenausgleich	153
III. Datennutzung und Datenschutz in der deutschen Datenpolitik	154
IV. Datennutzung und Datenschutz in der europäischen Datenpolitik .	154
E. Datenschutzrecht und Datenschutzpraxis	157
I. Die Rolle der Datenschutzaufsichtsbehörden für Auslegung und Anwendung der DS-GVO	157
II. Der Umgang mit Vollzugsdefiziten im Datenschutzrecht	160
F. Ausgewählte Probleme des Datenschutzrechts	161
I. Datenschutz in sozialen Netzwerken	161
1. Selbstdarstellung und Preisgabe eigener Daten in sozialen Netzwerken	162
2. Weitergabe von Daten Dritter in sozialen Netzwerken	163
3. Datenschutz bei Minderjährigen und Jugendschutz	163
II. Der Datenschutz im Spannungsverhältnis zu Wissenschafts-, Presse-, Informations- und Meinungsfreiheit	164
1. Datenverarbeitung im Kontext der Meinungs- und Informationsfreiheit	164
2. Datenverarbeitung und Zugang der Öffentlichkeit zu amtlichen Dokumenten	165
3. Datenverarbeitung zu Archivzwecken, wissenschaftlichen oder historischen Forschungszwecken und zu statistischen Zwecken .	165
III. Der Datenschutz im Beschäftigungsverhältnis	165
§ 104 Schutz von Ehe, Familie und der Eltern-Kind-Beziehung sowie Gewährleistung des Schulwesens (Leisner-Egensperger)	167
A. Schutz von Ehe, Familie und der Eltern-Kind-Beziehung	167
I. Funktion einer Familienverfassung	167
II. Rechtliche Grundlagen in der Bundesrepublik	168
1. Familienverfassung des Bundes und der Länder	168
2. Völker- und unionsrechtliche Grundlagen	169
III. Der grundgesetzliche Schutz von Ehe, Familie und der Eltern- Kind-Beziehung	171
1. Dogmatisches Dilemma der Familienverfassung	171
2. Herkunft, Entstehung und Entwicklung	172
3. Funktionen der Familienverfassung	174
4. Dynamische Grundrechtsdogmatik zur Familienverfassung?	177

5. Ehe, Familie und Eltern als Verfassungsbegriffe	180
6. Gewährleistungsdimensionen der Familienverfassung	193
B. Gewährleistung des Schulwesens	203
I. Verfassungsrechtliche Funktion	203
II. Rechtliche Grundlagen	204
III. Verhältnis von Schule und Elternrecht	204
1. Schulpflicht und Homeschooling	204
2. Gleichordnung von Elternhaus und Schule	205
3. Gesamterziehungsplan der Eltern – Neutralitätspflicht des Staates	207
§ 105 Schutz der Staatsangehörigkeit (Friehe)	209
A. Völker- und europarechtliche Rahmenbedingungen	209
I. Vermeidung von Staatenlosigkeit im Völkerrecht	209
II. Schutz der Unionsbürgerschaft	210
B. Entstehungsgeschichte	211
I. Missbrauch des Staatsangehörigkeitsrechts als Verfolgungsinstrument im NS-Staat	211
II. Entstehung von Art. 16 Abs. 1 GG im Parlamentarischen Rat	212
C. Schutz der Staatsangehörigkeit als institutionelle Garantie	213
D. Abwehrrechtlicher Gehalt von Art. 16 Abs. 1 GG	215
I. Schutzbereich	215
II. Entziehung und sonstiger Verlust	217
III. Rechtfertigung eines sonstigen Verlusts der Staatsangehörigkeit	219
1. Qualifizierter Gesetzesvorbehalt	219
2. Allgemeine Anforderungen	220
3. Einzelprobleme	220
2. Abschnitt. Schutz des Aufenthalts im Staatsgebiet	
§ 106 Recht zum Aufenthalt im Staatsgebiet und Freizügigkeit (Friehe)	225
A. Völkerrechtliche Rahmenbedingungen	226
I. Kein globales Menschenrecht auf Freizügigkeit	226
II. Menschenrechtliche Freizügigkeitsgarantien	227
1. Einreise und Aufenthalt im eigenen Land	227
2. Ausreisefreiheit	228
3. Freizügigkeit innerhalb eines Landes	228
III. Freizügigkeit in der Europäischen Union	229
B. Geschichte der Freizügigkeitsgewährleistung	229
I. Geschichtliche Entwicklung der Freizügigkeit vor dem Grundgesetz	229
II. Beratungen im Parlamentarischen Rat	231
1. Entscheidung für die Freizügigkeit trotz widriger Umstände	231
2. Schutz der Ostzonen-Bewohner	232
3. Verstärkter Schutz der Freizügigkeit durch qualifizierten Schrankenvorbehalt	233
4. Kein Schutz der Auswanderungsfreiheit	233
III. Notstandsgesetzgebung	234
C. Der geltende grundrechtliche Schutz nach Art. 11 GG	234
I. Persönlicher Schutzbereich	235
1. Natürliche Personen	235
2. Juristische Personen	236
3. Schutz von EU-Ausländern	236
4. Schutz sonstiger Ausländer	236

II. Sachlicher Schutzbereich	237
1. Wohnsitznahme im Inland	237
2. Recht auf Einreise und Aufenthalt	238
3. Schutz eines wohnsitzähnlichen Aufenthalts	240
4. Mitnahme von Vermögen	243
5. Schutz der Ausreise- bzw. Auswanderungsfreiheit	243
6. Heimatschutz	246
III. Eingriffe in die Freizügigkeit	248
1. Freizügigkeitsregelnde Tendenz	248
2. Mittelbare Drittwirkung im Privatrecht	249
IV. Rechtfertigung von Eingriffen	250
1. Schrankenvorbehalt des Art. 11 Abs. 2 GG	250
2. Verfassungsimmanente Schranken	253
§ 107 Auslieferungsverbot (Friede)	255
A. Völkerrechtliche Rahmenbedingungen	255
B. Geschichte des Auslieferungsverbots	256
I. Kein allgemeiner Verfassungsrang im 19. Jahrhundert	256
II. Verankerung in der Weimarer Reichsverfassung	257
III. Beratungen im Parlamentarischen Rat	259
IV. Beschränkung des Auslieferungsverbots im Jahr 2000	260
C. Legitimität des Auslieferungsverbots	262
I. Klassischer Begründungsansatz als Bürgerprivileg	262
II. Legitimation des Auslieferungsverbots in der BVerfG- Rechtsprechung	262
III. Eigene Stellungnahme	263
D. Der geltende grundrechtliche Schutz nach Art. 16 Abs. 2 GG	264
I. Persönlicher Schutzbereich	264
1. Grundrechtlicher Schutz für Deutsche iSv Art. 116 Abs. 1 GG ..	264
2. Grundrechtlicher Schutz für Unionsbürger	265
3. Grundrechtlicher Schutz für sonstige Nichtdeutsche	266
4. Überblick über das personell abgestufte Schutzniveau	268
II. Sachlicher Schutzbereich	268
1. Begriff der Auslieferung	268
2. Durchlieferung	269
3. Rücklieferung	270
4. Räumlicher Schutzbereich	270
III. Rechtfertigung von Eingriffen	271
1. Allgemeine Anforderungen	271
2. Auslieferung an einen EU-Mitgliedstaat	271
3. Auslieferung an einen internationalen Gerichtshof	273
4. Beachtung rechtsstaatlicher Grundsätze	274
§ 108 Asylrecht (Hillgruber)	276
A. Das Recht auf Asyl – ein altruistisches Schutzversprechen	277
B. Die Entstehungsgeschichte der Ursprungsfassung des Art. 16 Abs. 2 S. 2 GG aF	277
C. Die Vor- und Entstehungsgeschichte der Grundrechtsnovation in Gestalt des Art. 16a GG aus dem Jahr 1993 und ihre Bewertung	280
I. Hintergrund und Regelungsabsicht	280
II. Bewertung	282

D. Die internationale Einbettung	283
I. Völkerrecht	283
1. Die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK)	283
2. Die Schutzwirkungen der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK)	287
II. Die europarechtliche Überlagerung	287
1. Die Entwicklung der Europäischen Integration auf dem Gebiet der Asylpolitik	288
2. Die Qualifikationsrichtlinie	288
3. Die Dublin III-VO	289
4. Das (Grund-)Recht auf Asyl nach Art. 18 GRCh	290
III. Folgen der völker- und europarechtlichen Einbindung für die Auslegung und Anwendung des Art. 16a GG	291
1. GFK-konforme Auslegung?	291
2. EMRK-konforme Auslegung	291
3. Unionsrechtskonforme Auslegung?	292
E. Die Rechtsnatur des grundgesetzlichen Asylrechts (Art. 16a Abs. 1 GG) .	292
F. Der persönliche Schutzbereich (Art. 16a Abs. 1 iVm Abs. 2 GG)	293
I. Der tatbestandliche Ausschluss der von Art. 16a Abs. 2 GG (Drittstaatenregelung) erfassten Personen	293
II. Grenzen der Anwendbarkeit des Art. 16a Abs. 2 GG	294
G. Der sachliche Schutzbereich des Art. 16a Abs. 1 GG: Der Tatbestand der politischen Verfolgung	296
I. Relevante Verfolgungshandlungen	297
1. Menschenwürdeverletzungen	297
2. Schwerwiegende Beeinträchtigungen der physischen und psychischen Integrität	297
3. Freiheitsentziehung	298
4. Massive Einschränkungen der Religionsfreiheit	298
5. Entziehung der Existenzgrundlage	299
6. Strafverfolgung	299
II. Das Erfordernis des „politischen“ Charakters der Verfolgung	299
III. Die Staatsqualität oder Staatsähnlichkeit des Verfolgers	300
IV. Der notwendige ursächliche Zusammenhang zwischen Verfolgung und Flucht	301
V. Der Regelausschluss des Verfolgungstatbestands bei sicheren Herkunftsstaaten (Art. 16a Abs. 3 GG)	302
H. Ungeschriebene Tatbestandsausnahmen	303
I. Asylunwürdigkeit in Anlehnung an Art. 1 F GFK und Art. 12 Abs. 2 QRL	303
II. Das Fehlen einer inländischen Fluchtalternative	304
I. Die Rechtsfolge des Art. 16a Abs. 1 GG („genießen Asylrecht“)	304
J. Schranken des Asylrechts aufgrund kollidierenden Verfassungsrechts ...	305
I. Öffentliche Sicherheit	305
II. Kapazitätsvorbehalt?	306
K. Einschränkungen des Rechtsschutzes in Asylsachen	306
L. Der Völkerrechtsvorbehalt (Art. 16a Abs. 5 GG)	307
M. Verfassungsänderung	308
N. Fazit und Ausblick	309

2. Kapitel. Freiheitliche Entfaltung des Individuums

1. Abschnitt. Allgemeine Freiheitsrechte

§ 109 Allgemeine Handlungsfreiheit (G. Kirchhof)	313
A. Moderner Schutz des Selbstentwurfs des Menschen – Grundgedanke	314
B. Die Idee der Freiheit – Wurzeln der allgemeinen Handlungsfreiheit	316
I. Freiheit und Gemeinschaft – Recht und weitere normative Ordnungen	316
II. Freiheitliches Gesetz und freiheitlicher Gesetzgeber	316
III. Der Beginn des freiheitlichen Rechtsstaats	317
IV. Die Idee und Kodifikation der grundrechtlichen Freiheit	319
V. Freiheit durch den Staat, nicht vor ihm – Entwicklung in Preußen	320
VI. Gemeinschaft und Gesetz als Grundlage und Grenze der Freiheit ..	322
C. Umfassender Freiheitsschutz – Entstehung und Weichenstellungen	323
I. Debatten im Parlamentarischen Rat	323
1. Grundrechtliches Neuland – Maß der Freiheit und ihrer Schranken	323
2. Freiheitswidrige Eingriffe der Verwaltung	324
3. Freie Entfaltung der Persönlichkeit als Wesen der Menschenwürde	325
4. Die Diskussion um das Sittengesetz	326
5. Umfassende Gewährleistung der Freiheit, Schrankentrias	326
II. Umfassender Freiheitsschutz – Weichenstellungen	327
1. Ein im Ausgangspunkt unbeschränkter Grundrechtsschutz	327
2. Anfängliche grundlegende Zweifel – Grundrechtsqualität, „Persönlichkeitskern“	327
3. Schutzsphären – Reiten im Walde	328
4. Keine Schutzbereichsausnahmen: Sozialschädliches Verhalten, Selbstschädigungen	329
5. Keine Beschränkung über die Grundrechtsdogmatik, Gewährleistungsgehalte, Eingriffsbegriff	330
6. Zentrale Weichenstellungen: weiter Schutzbereich, Gesetzesvorbehalt, Verfassungsprozess	330
III. Grundrechtsberechtigte – Gleichheitsgedanke der Freiheitsrechte ..	332
IV. Freiheit und allgemeines Gesetz – umfassendes Allgemeinheitsgebot, eingeschränktes Zitiergebot	333
V. Verfassungsprozess – notwendiges Maß des umfassenden Freiheitsschutzes	334
D. Gewährleistungsgehalte der allgemeinen Handlungsfreiheit	335
I. Lückenloser abgestufter Freiheitsschutz – Abwehrrecht	335
1. Individuelle Freiheit – Schutz jeglichen menschlichen Verhaltens	335
2. Freiheitsbeeinträchtigungen in der Pandemie – Umgang mit Unsicherheiten	337
3. Auffangfunktion – spezielle Gewährleistungen, Deutschengrundrechte	338
4. Grundrechtliche Sphären und Verselbstständigungen	338
II. Das besondere Gefährdungspotential der kumulativen Belastung ..	339
1. Kumulative Belastung – Freiheit im international eingebundenen Staat	339

2. Grundrechtliche Zumutbarkeit – paralleler Zugriff auf den gleichen Adressaten und Gegenstand	340
3. Dogmatische und prozessuale Folgen – Normwirklichkeit. Darlegungslasten, Unvereinbarkeitserklärung	342
4. Grundrechtliche Breiten-, Folge- und Gegenwirkungen	342
III. Intertemporale Freiheitssicherung – Grundrechtsschutz in der Zeit	343
1. Abwehrrechtlicher Grundrechtsschutz in der Zeit – zwei Voraussetzungen	343
2. Kritik und verfassungskonformer Umgang mit Unsicherheiten ..	343
3. Abwehrrechtlicher Schutz – lediglich unterstützende Wirkung der Staatszielbestimmung und Schutzpflichten	344
4. Intertemporale Freiheitssicherung in anderen Rechtsgebieten – Gleichheit in der Zeit	344
IV. Grundrechtliche Schutzpflicht in Sondersituationen	346
V. Zivilrecht – Abwehrrecht, Schutzpflicht, Institutsgarantie, Ausstrahlungswirkung	347
1. Zivilrecht – Privatautonomie, Vertragsfreiheit	347
2. Subsidiärer abwehrrechtlicher Schutz vor zivilrechtlichen Verboten, Pflichten und Vorbehalten	347
3. Mittelbare Drittwirkung	348
4. Notwendige zivilrechtliche Institute – Art. 2 Abs. 1 GG als Einrichtungsgarantie	348
5. Schutzpflicht	348
6. Wettbewerbsfreiheit	350
E. Rechte anderer, verfassungsmäßige Ordnung, Sittengesetz – die Schrankentrias des Art. 2 Abs. 1 GG	350
I. Dominanz der zweiten Schranke – keine Übertragbarkeit der Schrankentrias	350
II. Verfassungsmäßige Ordnung – grundgesetzkonformes Recht	351
1. Verbindung zwischen dem Schutzbereich und der Schranke	351
2. Der Rechtsbegriff der verfassungsmäßigen Ordnung im Grundgesetz	352
3. Richterrecht als Grenze der Freiheit – kein maßgeblicher Raum für Gewohnheitsrecht	352
4. Verfassungskonformes Recht – zwei Verhältnismäßigkeitsprüfungen	353
III. Die Rechte anderer – besonders geschützte Sphäre	354
IV. Das Sittengesetz als „ethisches Grundgesetz“	355
F. Überstaatliche Perspektive – der Schutz der Freiheit in der GRCh und der EMRK	356
I. EMRK – kein Schutz einer allgemeinen Handlungsfreiheit	357
II. GRCh – allgemeines Maß der Verhältnismäßigkeit	358
G. Freiheitsvoraussetzungen – Freiheitsgefahren	360
§ 110 Schutz vor Arbeitszwang und Zwangsarbeit (G. Kirchhof)	363
A. Elementargarantie und freiheitliches Neuland – Grundgedanken	363
B. Die Debatten im Parlamentarischen Rat	365
I. Zwei unterschiedliche Anliegen	365
II. Striktes Verbot der Zwangsarbeit – notwendige Dienste im Strafvollzug	365
III. Unzulässiger Arbeitszwang, zulässige Sozialpflichtigkeit der Arbeit ..	366
IV. Die Grenze der herkömmlichen Dienstleistungspflichten	367

V. Umfassendes Verbot des Arbeitszwanges – Schutz vor mittelbaren Eingriffen	368
VI. Zwei unterschiedliche grundrechtliche Gewährleistungen	369
C. Zwangsarbeit, Arbeitszwang und der Schutz der Menschenwürde	369
I. Sonderrolle – von Eingriffen entwickelter Grundrechtsschutz	369
II. Keine Einengung auf die Menschenwürdegarantie oder einen bestimmten Zwang	370
III. Zwangsarbeit – Zwangslage, staatlich beherrschter Tagesablauf	371
IV. Kategorialer Unterschied: Pflicht zur Arbeit – Arbeiten in Zwangslage	372
D. Freiheit von Arbeitszwang	373
I. Arbeitszwang und Sozialpflichtigkeit der Arbeit	373
II. Umfassender Schutz – keine Gemeindienstausnahmen, keine höchstpersönliche Verpflichtung	373
III. Schutz natürlicher und juristischer Personen	375
IV. Berufliche Pflichten und Arbeitszwang	376
V. Kontinuitätsgewähr – im Rahmen herkömmlicher Dienstleistungspflichten	377
VI. Allgemeinheitsgebot, spezieller Gleichheitssatz – allgemeine und gleiche öffentliche Dienstleistungspflichten	378
VII. Allgemeines grundrechtliches Maß – Gesetzesvorbehalt, Verhältnismäßigkeit, Art. 19 Abs. 1 GG	378
E. Gewährleistungen der EMRK und der Grundrechtecharta	378
I. EMRK – Verbot der Zwangsarbeit und Sozialpflichtigkeit der Arbeit	378
II. EU-Grundrechtecharta – das Vorbild der EMRK	379
F. Umfassende Selbstbestimmung der Arbeitskraft – ein neuer und hochaktueller grundrechtlicher Auftrag	380

2. Abschnitt. Glaubens- und Gewissensfreiheit

§ 111 Glaubensfreiheit (<i>de Wall</i>)	383
A. Einleitung	383
I. Zur komplexen Geschichte der Glaubensfreiheit in Deutschland ..	384
II. Stationen auf dem Weg zur Religionsfreiheit	385
B. Die Gewährleistung der Glaubensfreiheit im Grundgesetz	390
I. Grundlinien des Verständnisses von Art. 4 GG nach der Rechtsprechung des BVerfG	390
II. Der Schutzbereich der Religionsfreiheit	391
1. Der personelle Schutzbereich des Art. 4 GG	391
2. Der sachliche Schutzbereich	394
III. Verpflichtete der Religionsfreiheit	404
IV. Eingriffe in die Religionsfreiheit	406
1. Der Begriff des Grundrechtseingriffs und die Religionsfreiheit .	406
2. Notwendige Einschränkungen des Eingriffsbegriffs	407
V. Schutz- und Leistungsaspekte der Religionsfreiheit	408
VI. Schranken der Religionsfreiheit	409
VII. Religion und Religionsfreiheit in öffentlichen Einrichtungen, insbesondere an der Schule	411
VIII. Das Kreuz im öffentlichen Raum	415
IX. Das Verhältnis der Religionsfreiheit zu anderen grundgesetzlichen Gewährleistungen, insbesondere zu Art. 140 GG	416
X. Der internationale Schutz der Religionsfreiheit	418

§ 112 Gewissensfreiheit (<i>de Wall</i>)	424
A. Allgemeines: Gewissensfreiheit als Freiheit von Gewissensnot (Schutz der Freiheit von Gewissenskonflikten)	424
B. Der historische Zusammenhang von Glaubens- und Gewissensfreiheit ...	425
C. Gewissensfreiheit, Menschenwürde und andere Grundrechte	426
D. Der Schutzbereich der Gewissensfreiheit	427
I. Personeller Schutzbereich	427
II. Der sachliche Schutzbereich der Gewissensfreiheit	428
1. Gewissen und Gewissensentscheidung	428
2. Innere Gewissensfreiheit und Betätigung des Gewissens	429
E. Eingriffe in die Gewissensfreiheit	431
F. Schranken der Gewissensfreiheit	432
G. Leistungs- und objektivrechtliche Dimensionen der Gewissensfreiheit ...	433
H. Einzelbereiche	434
§ 113 Grundrecht auf Kriegsdienstverweigerung (<i>de Wall</i>)	441
A. Allgemeine Bedeutung	441
B. Der Schutzbereich des Art. 4 Abs. 3 GG	443
I. Persönlicher Schutzbereich	443
II. Sachlicher Schutzbereich	443
1. Kriegsdienst mit der Waffe	444
2. Gewissensgründe	445
3. Nachweis der Gewissensgründe	446
C. Schranken des Grundrechts aus Art. 4 Abs. 3 GG	448
D. Der Ersatzdienst gem. Art. 12a Abs. 2 GG	449
 3. Abschnitt. Bewegungs-, Assoziations- und Kommunikationsfreiheit	
§ 114 Bewegungsfreiheit (<i>Germelmann</i>)	451
A. Bewegungsfreiheit und Freiheit der Person im Gefüge der Grundrechte ..	451
B. Historischer Überblick	454
I. Vorgängerverfassungen des Grundgesetzes	454
II. Herrenchiemseer Entwurf und Beratungen im Parlamentarischen Rat	456
C. Die Bewegungsfreiheit in der Systematik des deutschen Grundrechtsschutzes	457
D. Schutzbereich	462
I. Sachlicher Schutzbereich	462
II. Persönlicher Schutzbereich	464
E. Grundrechtsfunktionen	465
F. Eingriffe	467
I. Eingriffsarten	467
II. Abgrenzung zwischen Freiheitsentziehungen und Freiheitsbeschränkungen	468
III. Abgrenzung zwischen Freiheitsbeschränkungen und Bagatellfällen ..	470
G. Schranken	470
I. Gesetzesvorbehalt	470
II. Insbesondere der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	472
III. Qualifizierte Anforderungen des Art. 104 Abs. 2–4 GG	475
H. Europarechtliche Garantien des Grundrechts der Bewegungsfreiheit	476
I. Europäische Menschenrechtskonvention	476
II. Europäisches Unionsrecht	479

§ 115 Versammlungsfreiheit (<i>Schaks</i>)	481
A. Verfassungssystematischer Kontext	483
B. Historische und rechtsvergleichende Bezüge	484
I. Verfassungsvergleichung	484
II. Verfassungsgeschichte	486
C. Das Grundrecht der Versammlungsfreiheit des Grundgesetzes	489
I. Allgemeine Lehren: Grundrechtsverpflichtung	490
II. Sachlicher Schutzbereich der Versammlungsfreiheit	492
1. Zusammenkunft einer Personenmehrheit	493
2. Physische Präsenz an einem Ort	494
3. Mögliche Versammlungsorte	494
4. Zweck der Zusammenkunft: Streit um den Versammlungsbegriff	495
5. Zeit und Dauer der Versammlung	497
6. Friedlichkeit und Waffenlosigkeit	497
7. Geschütztes Verhalten	499
III. Persönlicher Schutzbereich der Versammlungsfreiheit	500
IV. Beeinträchtigungen der Versammlungsfreiheit	502
1. Klassische Eingriffe	502
2. Sonstige Beeinträchtigungen	502
V. Die verfassungsrechtliche Rechtfertigung von Beeinträchtigungen der Versammlungsfreiheit	503
1. Das Erfordernis einer gesetzlichen Grundlage	504
2. Die Wahrung des Zitiergebots, Art. 19 Abs. 1 S. 2 GG	506
3. Der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz als zentraler Maßstab der Rechtfertigung	507
4. Die vernachlässigte Wesensgehaltsgarantie	508
VI. Rechtsschutzfragen	509
1. Besonderheiten des verwaltungsgerichtlichen Rechtsschutzes ..	510
2. Verfassungsgerichtlicher Rechtsschutz	511
D. Fazit	512
§ 116 Allgemeine Vereinigungsfreiheit (<i>Schaks</i>)	513
A. Verfassungssystematischer Kontext	514
B. Historische und rechtsvergleichende Bezüge	517
I. Internationale Bezüge	517
II. Verfassungsgeschichte	519
C. Schutzbereich des Art. 9 Abs. 1 GG	521
I. Sachlicher Schutzbereich des Art. 9 Abs. 1 GG	521
1. Vereine und Gesellschaften: Vereinigungen	521
2. Geschützte Tätigkeiten der Vereinigungsmitglieder	524
3. Geschützte Tätigkeiten der Vereinigung selbst	524
4. Sonderfall der negativen Vereinigungsfreiheit: Schutz vor öffentlich-rechtlichen Zusammenschlüssen?	525
II. Persönlicher Schutzbereich des Art. 9 Abs. 1 GG	526
1. Natürliche Personen	526
2. Juristische Personen	527
3. Vereinigungsfreiheit als „Doppel-Grundrecht“	528
III. Dimensionen der Vereinigungsfreiheit	529
D. Eingriffe und Ausgestaltungen	529
I. Eingriffe	530
II. Ausgestaltungen	530

E. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	531
I. Qualifizierter Gesetzesvorbehalt des Art. 9 Abs. 2 GG	531
1. Qualifikation als Gesetzesvorbehalt	532
2. Voraussetzungen und Reichweite des qualifizierten Gesetzesvorbehalts	532
3. Rechtfertigung von „Minusmaßnahmen“?	534
II. Kollidierendes Verfassungsrecht	534
III. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	535
IV. Zitiergebot	535
V. Wesensgehaltsgarantie	535
F. Fazit	536
§ 117 Meinungsfreiheit (Heintzen)	537
A. Allgemeine Orientierung	538
I. Wortlaut und Bedeutung von Art. 5 Abs. 1 S. 1 Hs. 1 GG	538
II. Art. 5 Abs. 1 S. 1 Hs. 1 GG vergleichbare Gewährleistungen	539
III. Systematik des Grundgesetzes	539
IV. Verfassungsgeschichte	540
V. Allgemeine Grundrechtslehren	542
1. Grundrechtsfunktionen	542
2. Eingriffsrechtfertigung und verfassungsgerichtliche Kontrolldichte	543
3. Grundrechtliche Teilordnungslehren	543
B. Schutzbereich von Art. 5 Abs. 1 S. 1 Hs. 1 GG	544
I. Persönlicher Schutzbereich	544
II. Sachlicher Schutzbereich	546
1. Das Schutzgut „Meinung“	546
2. Geschützte Tätigkeiten	548
C. Beeinträchtigungen der Meinungsfreiheit	550
I. Beeinträchtigungen durch den Staat	550
II. Beeinträchtigungen durch Dritte	551
D. Die Rechtfertigung von Beeinträchtigungen der Meinungsfreiheit	552
I. Die „Trias“ gesetzlicher Schranken gem. Art. 5 Abs. 2 GG	552
1. Der Grundsatzstreit um das Merkmal der allgemeinen Gesetze ..	552
2. Beispiele und Problemfelder allgemeiner Gesetze	553
3. Insbesondere Jugend- und Ehrschutz	554
4. Verfassungsimmanente Schranken	555
II. Die Schranken-Schranken im Einzelfall	556
1. Von der Einstufigkeit zur Mehrstufigkeit der Prüfung	556
2. Die Wechselwirkung von Schutzgut und Schranke	556
III. Die besondere Rolle des BVerfG	561
1. Kontrolldichte	561
2. Entscheidungswirkungen	562
IV. Das Zensurverbot	562
E. Die Meinungsfreiheit im Mehrebenensystem des Grundrechtsschutzes in Europa	564
I. Europäische Menschenrechtskonvention und Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte	564
II. Europäische Grundrechte-Charta und Europäischer Gerichtshof ..	565
F. Aktuelle informationstechnische Entwicklungen	566
I. Neue Akteure	567
1. Telemedienanbieter	567

2. Künstliche Intelligenz	567
3. Anonymität	567
II. Neuartige Eingriffe	568
G. Fazit: Vermutung für die Zulässigkeit der freien Rede	568
§ 118 Informationsfreiheit (Germelmann)	570
A. Die Funktion der Informationsfreiheit als Kommunikationsgrundrecht ..	570
B. Historischer Überblick	573
C. Die Informationsfreiheit im Gefüge der Kommunikationsgrundrechte des Art. 5 Abs. 1 GG und objektiver Transparenzgebote des Grundgesetzes ..	574
I. Meinungsfreiheit	575
II. Presse- und Rundfunkfreiheit	575
III. Objektivverfassungsrechtliche Transparenzpflichten	577
D. Schutzbereich	578
I. Information und Informationsquelle	578
II. Allgemeine Zugänglichkeit der Information	581
1. Tatsächliche Zugänglichkeit	581
2. Zweckbestimmung und Verfügungsberechtigung	582
3. Allgemeinheit	585
III. Die ungehinderte Unterrichtung als geschützte Tätigkeit	586
IV. Negative Informationsfreiheit	587
E. Grundrechtsfunktionen	588
I. Abwehrrecht	588
II. Leistungs- und Teilhaberecht	589
III. Objektive Wertordnung und staatliche Schutzpflicht	590
IV. Mittelbare Drittwirkung	592
F. Schranken	593
G. Zensurverbot	595
H. Europarechtliche Garantien des Grundrechts der Informationsfreiheit ...	596

4. Abschnitt. Freiheit der Medien

§ 119 Pressefreiheit (Cornils)	599
A. Einführung	600
I. Pressefreiheit und Demokratie	600
II. Etappen verfassungsrechtlicher Gewährleistung der Pressefreiheit in Deutschland	602
1. Bürgerliche Freiheitsbewegung und Frankfurter Reichsverfassung: Durchsetzung der Pressefreiheit	602
2. Reichspreßgesetz 1874	603
3. Weimar	603
4. NS-Diktatur: Zwangskorporation und Abschaffung der Pressefreiheit	604
5. Wiedererrichtung der Pressefreiheit in Westdeutschland	604
B. Die verfassungsrechtliche Gewährleistung der Pressefreiheit	605
I. Die Pressefreiheit im Mehrebenensystem	605
1. EMRK: Bindungskraft des Konventionsrechts und verfassungsrechtliche Berücksichtigungspflicht	606
2. Unionsgrundrechtliche Gewährleistung der Pressefreiheit	607
II. Gewährleistungsdimensionen	609
1. Mehrdimensionalität der Gewährleistung	609
2. Abwehrrecht	611
3. Schutzpflicht	612
4. Funktionsgewährleistung	614

III. Systematischer Zusammenhang im Gefüge der Kommunikationsfreiheiten	624
1. Pressefreiheit und Meinungsfreiheit	624
2. Pressefreiheit und Informationsfreiheit	626
3. Systematisches Verhältnis der Medienfreiheiten	627
IV. Schutzbereich	633
1. Verfassungsrechtlicher Pressebegriff	633
2. Gründungs- und Zulassungsfreiheit	635
3. Sachliche Schutzbereich: Pressebetätigung	638
4. Grundrechtsberechtigung	663
V. Eingriff und Ausgestaltung	665
1. Schutz-Konstruktion im Schrankenmodell der Freiheitsrechte ..	665
2. Ausgestaltung	665
3. Eingriff	667
VI. Formelle und materielle Grundrechtsschutzwirkung	668
1. Gesetzesvorbehalt/Legalitätsprinzip	669
2. Allgemeinheit des Schrankengesetzes	669
3. Jugend- und Ehrenschtutz	672
4. Explizierte Wesensgehaltsgrenze des Zensurverbots	673
5. Verhältnismäßigkeit	675
§ 120 Rundfunkfreiheit (Cornils)	684
A. Die Rundfunkfreiheit als Ausprägung der Medienfreiheit und verfassungsrechtlicher Sonderfall	685
I. Die grundgesetzliche Rundfunkgewährleistung: Übereinstimmung mit dem und Abweichung vom Paradigma der Pressefreiheit	685
II. Europarecht: ansatzweise Akzentuierung besonderer Gewährleistungsgehalte für den Rundfunk	688
1. EMRK	688
2. EU-Recht	689
III. Die Rundfunkfreiheit im Gefüge der Kommunikationsgrundrechte	692
IV. Rundfunkbegriff und Schutzbereich	695
1. Materielle Engführung oder formale Weite des Rundfunkbegriffs?	695
2. Schutzbereich	698
B. „Sondersituation“ des Rundfunks und „Sonderdogmatik“ der Rundfunkfreiheit	701
I. Bereichsspezifika des Rundfunkverfassungsrechts	701
1. Prävalente Funktionsgarantie als Optimierungsgebot	702
2. Positive Ordnung: Funktionserfüllung nicht als Verfassungserwartung, sondern Sicherstellungsauftrag	703
3. Ausgestaltung und Eingriff: Sonderfallthese einer Tatbestandsbegrenzungslösung	704
4. Abweichungen in der Rechtfertigungsdogmatik?	705
II. Begründungen sektoraler Eigentümlichkeit	705
III. Perspektiven	708
C. Öffentlich-rechtlicher Rundfunk und Privatrundfunk: Verfassungsrechtliche Determinanten des dualen Rundfunksystems	710
I. Grundzüge des „dualen Rundfunksystems“	710
1. Rundfunkzentrierter Horizont	710
2. Gesetzgeberische Konzeptfreiheit und Pfadabhängigkeiten des Verfassungsrechts	711

3. Verfassungsrechtliche Kernaussagen zum dualen System	713
II. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk als Hauptfunktionsträger	714
1. Der verfassungsrechtliche Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	715
2. Organisation und Aufsicht	731
3. Die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	738
III. Privatrundfunk	743
1. Allgemeines	743
2. Verfassungsrechtliche Funktionsbindung: Grundstandard gleichgewichtiger Vielfalt	744
§ 121 Digitalisierung und Grundrechte (Heckmann/Paschke)	747
A. Grundrechtsverwirklichung im Kontext der Digitalisierung	748
I. Digitalisierung und Digitale Transformation im Verfassungskontext	748
II. Einsatz- und Wirkbereiche digitaler Technologien	749
III. Digitale Technologien als Grundlage der Grundrechtsgewährleistung	751
IV. Digitale Technologien als Grundlage von Grundrechtseingriffen ..	751
1. Eingriffskategorien in der digitalen Verwaltung	752
2. Mittelbare Drittwirkung und staatliche Schutzpflicht bei IT- Einsatz Privater	754
B. Digitale Grundrechte?	755
I. Grundrechte im digitalen Zeitalter	756
II. Diskussion um eine digitale Grundrechtecharta	757
1. „Charta der digitalen Grundrechte der Europäischen Union“ ..	757
2. „Jeder Mensch – Für neue Grundrechte in Europa“	759
III. Herausforderungen und Risiken digitaler Grundrechte	759
1. Herausforderungen digitaler Grundrechtsentwicklung: Ein Drei- Stufen-Modell	759
2. Rechtsdogmatische Einordnung der „Digitalen Charta“	760
IV. Reformbedarf im Grundrechtskatalog des Grundgesetzes	761
1. Schutzniveau bestehender Grundrechte im Zeitalter der Digitalisierung	762
2. Reformergebnisse und Reformvorschläge	764
V. Digitalkonforme Auslegung der Grundrechte	767
VI. Exkurs: Corporate Digital Responsibility und ethische Leitlinien ..	768
C. Ausgewählte Problemfelder des Grundrechtsschutzes in digitalen Kontexten	769
I. Vorbemerkung	769
II. Technische Manipulationen	770
1. Das Phänomen der sog. Deepfakes	770
2. Herausforderungen für den Grundrechtsschutz	771
3. Der Umgang mit „Deepfakes“ mit rechtlichen und technischen Mitteln	772
4. Schutzdefizite und Überlegungen de lege ferenda	774
III. Technische Übergriffe	775
1. Der Einsatz sog. Staatstrojaner zur Kommunikationsüberwachung	775
2. Herausforderungen für den Grundrechtsschutz	777
3. Der Umgang mit IT-Unsicherheit im grundrechtlichen Kontext	778
4. Schutzdefizite und Überlegungen de lege ferenda	783

§ 122 Filmfreiheit (Germelmann)	786
A. Filmfreiheit als Medienfreiheit	786
B. Historischer Überblick	787
C. Systematische Stellung der Filmfreiheit und Abgrenzung zu anderen Grundrechten	788
I. Filmfreiheit und Meinungsfreiheit	788
II. Filmfreiheit und Rundfunkfreiheit	788
III. Filmfreiheit und Kunstfreiheit	790
D. Schutzbereich	790
I. Begriff des Films	790
II. Geschützte Tätigkeiten	791
III. Grundrechtsfunktionen	792
E. Schranken	794
F. Zensurverbot	794
G. Kontrolle von Filmen aus Jugendschutzgesichtspunkten	796
H. Öffentliche Filmförderung	797
I. Kompetenzen	797
II. Finanzierung	799
III. Neutralitätsgebot	800
I. Europarechtliche Garantien eines Grundrechts der Filmfreiheit	804

5. Abschnitt. Freiheit der Kunst und der Wissenschaft

§ 123 Kunstfreiheit (v. Coelln)	805
A. Grundsätzliches	805
B. Die Entwicklung der Kunstfreiheit	806
C. Der sachliche Schutzbereich	807
I. Der Begriff der Kunst	807
1. Das definitorische Dilemma	807
2. Ansätze zur Begriffsbestimmung	809
II. Geschützte Tätigkeiten	811
1. Schutz des Werk- und des Wirkungsbereichs der Kunst	811
2. Die Freiheit der Themenwahl und der Themengestaltung	812
3. Die Bedeutung der Rechte Dritter	813
III. Die Dimensionen der Kunstfreiheit	814
1. Subjektiv-rechtliche Gehalte der Kunstfreiheit	814
2. Objektiv-rechtliche Gehalte der Kunstfreiheit	815
IV. Konkurrenzen	819
1. Allgemeines	819
2. Einzelne Konkurrenzverhältnisse	820
D. Die Grundrechtsberechtigten	823
I. Die Grundrechtsberechtigung des Künstlers	823
II. Die Grundrechtsberechtigung des Kunstmittlers	823
III. Die fehlende Grundrechtsberechtigung des Publikums als solchem	825
E. Eingriffe	826
F. Die Rechtfertigung von Eingriffen	826
I. Die Schranken	826
1. Die vorbehaltlose Gewährleistung der Kunstfreiheit	826
2. Kollidierendes Verfassungsrecht als Schranke	827
II. Die Schranken-Schranken	828
III. Einzelne Schranken und ihre Reichweite	830
1. Die Grundrechte Dritter	830
2. Andere Güter von Verfassungsrang	831

G. Der landesverfassungsrechtliche Schutz der Kunstfreiheit	831
H. Der supranationale Schutz der Kunstfreiheit	832
I. Der Schutz durch Art. 10 EMRK	832
II. Der Schutz durch Art. 13 GRCh	833
§ 124 Wissenschaftsfreiheit (v. Coelln)	836
A. Grundsätzliches	837
B. Die Entwicklung der Wissenschaftsfreiheit	837
C. Der sachliche Schutzbereich	838
I. Der Begriff der Wissenschaft	838
1. Wissenschaft als Oberbegriff von Forschung und Lehre	838
2. Die Forschung	841
3. Die Lehre	843
II. Dimensionen der Wissenschaftsfreiheit	848
1. Die Wissenschaftsfreiheit als Abwehrrecht	848
2. Die Wissenschaftsfreiheit als Teilhabe- und Leistungsrecht	850
3. Objektiv-rechtliche Gehalte der Wissenschaftsfreiheit	850
III. Konkurrenzen	856
1. Allgemeines	856
2. Einzelne Konkurrenzverhältnisse	856
D. Die Grundrechtsberechtigten	859
I. Individuen als Grundrechtsträger	859
1. Das Hochschulpersonal	859
2. Die Studenten	860
3. Sonstige Wissenschaftler	861
II. Institutionen als Träger der Wissenschaftsfreiheit	862
1. Hochschulen	862
2. Andere Institutionen	863
E. Eingriffe	864
I. Allgemeines	864
II. Eingriffe in die Freiheit der Forschung	864
III. Eingriffe in die Freiheit der Lehre	866
IV. Eingriffe in die Freiheit des Studiums	867
F. Die Rechtfertigung von Eingriffen	867
I. Die Schranken	867
1. Die zumindest weitgehend vorbehaltlose Gewährleistung der Wissenschaftsfreiheit	867
2. Die Verfassungstreueklausele des Art. 5 Abs. 3 S. 2 GG	868
3. Die verfassungsimmanenten Schranken	870
II. Die Schranken-Schranken	870
III. Tatsächliche und vermeintliche Schranken und ihre Anwendung ..	871
G. Die Verwirkbarkeit der Lehrfreiheit	874
H. Landesverfassungsrecht	874
I. Der supranationale Schutz der Wissenschaftsfreiheit	875
I. Der Schutz durch Art. 10 EMRK	875
II. Der Schutz durch Art. 13 GRCh	877

6. Abschnitt. Wirtschaftliche Entfaltungsfreiheit

§ 125 Berufsfreiheit (Sodan)	880
A. Schutz der Berufsfreiheit durch das Grundgesetz	881
I. Verfassungshistorische Grundlagen und Entstehungsgeschichte	881
II. Zur Struktur des Art. 12 GG	884

III. Gewährleistung der Berufsfreiheit	885
1. Sachlicher Schutzbereich	885
2. Personeller Schutzbereich	907
3. Eingriffe	909
4. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung von Grundrechtseingriffen	914
IV. Verhältnis des Art. 12 Abs. 1 GG zu anderen Verfassungsnormen ..	938
B. Schutz der Berufsfreiheit durch die Landesverfassungen	940
C. Schutz der Berufsfreiheit durch die Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten	945
I. Schutz der Berufswahl	946
II. Schutz der Berufsausübung	946
D. Schutz der Berufsfreiheit durch Grundfreiheiten und Sekundärrecht	947
I. Entwicklung des Schutzes der wirtschaftlichen Entfaltungsfreiheit ..	947
II. Schutz der Berufsfreiheit durch Grundfreiheiten	947
1. Warenverkehrsfreiheit	947
2. Arbeitnehmerfreizügigkeit	949
3. Niederlassungsfreiheit	951
4. Dienstleistungsfreiheit	952
III. Schutz der beruflichen Betätigung durch Sekundärrecht	954
E. Schutz der Berufsfreiheit durch die Charta der Grundrechte der Europäischen Union	955
I. Unionsgrundrechte	955
II. Berufsfreiheit sowie Recht zu arbeiten	955
1. Recht zu arbeiten und einen frei gewählten oder angenommenen Beruf auszuüben	956
2. Gewährleistung der Personenfreizügigkeiten	958
3. Gleiche Arbeitsbedingungen für Angehörige dritter Staaten	959
III. Unternehmerische Freiheit	960
1. Schutzbereich	960
2. Eingriff	961
3. Rechtfertigung	961
§ 126 Eigentumsfreiheit und Erbrecht (Sodan)	963
A. Schutz der Eigentumsfreiheit und des Erbrechts durch das Grundgesetz ..	966
I. Verfassungshistorische Grundlagen und Entstehungsgeschichte	966
II. Zur Struktur des Art. 14 GG	969
III. Gewährleistung der Eigentumsfreiheit	970
1. Sachlicher Schutzbereich	970
2. Personeller Schutzbereich	981
3. Verhältnis der Eigentumsfreiheit zur Berufsfreiheit	982
4. Eingriffe	982
5. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung von Grundrechtseingriffen	985
IV. Sozialisierung	996
1. Verfassungshistorische Grundlagen und Entstehungsgeschichte ..	997
2. Zielrichtung und Funktion	999
3. Verhältnis von Art. 15 zu Art. 14 GG	1000
4. Qualifizierter Gesetzesvorbehalt	1002
5. Gegenstände der Sozialisierung	1002
6. Zum Zwecke der Vergesellschaftung	1004
7. Sozialisierungsreife	1004

8. Wirkungsvolle Grenzen durch den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	1005
9. Entschädigung bei verfassungsgemäßer Sozialisierung	1008
10. Sozialisierung durch Landesgesetz	1009
11. Verhältnis des Art. 15 GG zu anderen Verfassungsnormen	1014
V. Gewährleistung des Erbrechts	1014
1. Sachlicher Schutzbereich	1015
2. Personeller Schutzbereich	1017
3. Eingriffe	1018
4. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung von Grundrechtseingriffen	1018
VI. Verhältnis des Art. 14 GG zu anderen Verfassungsnormen	1021
B. Schutz der Eigentumsfreiheit und des Erbrechts durch die Landesverfassungen	1022
C. Schutz der Eigentumsfreiheit und des Erbrechts durch die Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten	1028
I. Zur Struktur des Art. 1 1. ZP	1029
II. Schutzbereich	1029
III. Eingriffe	1031
1. Enteignungen	1031
2. Nutzungsregelungen	1031
3. Sonstige Eingriffe	1031
IV. Rechtfertigung von Eingriffen	1032
1. Enteignungen	1032
2. Nutzungsregelungen	1034
3. Sonstige Eingriffe	1034
D. Schutz der Eigentumsfreiheit und des Erbrechts durch die Charta der Grundrechte der Europäischen Union	1035
I. Zur Struktur des Art. 17 GRCh	1035
II. Schutzbereich	1036
III. Eingriffe	1037
IV. Rechtfertigung von Eingriffen	1038
1. Einfluss allgemeiner Anforderungen	1038
2. Enteignungen	1038
3. Nutzungsregelungen	1039
§ 127 Koalitionsfreiheit (<i>Schaks</i>)	1041
A. Einordnung und Bedeutung	1042
B. Historische Grundlagen	1044
C. Rechtsvergleichende Betrachtungen	1047
I. Internationale Bezüge	1047
II. Landesebene	1049
D. Schutzbereich des Art. 9 Abs. 3 S. 1 GG	1051
I. Sachlicher Schutzbereich des Art. 9 Abs. 3 S. 1 GG	1051
1. Koalitionen	1051
2. Geschützte Tätigkeiten der Koalitionsmitglieder	1053
3. Geschützte Tätigkeiten der Koalition selbst	1054
II. Persönlicher Schutzbereich des Art. 9 Abs. 3 S. 1 GG	1058
1. Natürliche Personen	1058
2. Juristische Personen	1060
3. Vereinigungsfreiheit als „Doppel-Grundrecht“	1060

III. Dimensionen und Adressaten der Koalitionsfreiheit	1061
1. Dimensionen der Koalitionsfreiheit	1061
2. Unmittelbare Drittwirkung	1063
E. Beeinträchtigungen der Koalitionsfreiheit	1063
I. Klassische und moderne Eingriffe	1064
II. Ausgestaltungen	1064
F. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	1065
I. Rechtfertigung aufgrund kollidierenden Verfassungsrechts	1066
1. Fehlen einer ausdrücklichen Schrankenregelung	1066
2. Keine Anwendbarkeit von Art. 9 Abs. 2 GG	1066
II. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	1067
III. Art. 9 Abs. 3 S. 3 GG als Schrankenschanke	1068
G. Einzelfragen	1068
I. Streikverbot für Beamte	1068
II. Tarifeinheit	1070
III. Mindestlohn	1071
H. Fazit	1072

3. Kapitel. Allgemeiner Gleichheitssatz und besondere Gleichheitssätze

§ 128 Allgemeiner Gleichheitssatz (Reimer)	1075
A. Systematische Einordnung: Art. 3 Abs. 1 GG als Verbot grundloser staatlicher Ungleichbehandlungen	1076
I. Gleichbehandlung, nicht Gleichheit	1076
II. Abwehr-, nicht Schutz- oder Leistungsrecht	1078
III. Staatliche, nicht private Verpflichtung	1079
IV. Sachlich unbegrenzt und anknüpfungsunabhängig	1079
B. Historische und vergleichende Bezüge	1080
I. Vorläufer	1080
II. Entstehung und Entwicklung	1081
III. Heutige Bedeutung	1082
IV. Landes-, unions- und völkerrechtliche Parallelvorschriften	1083
C. Tatbestand: die ungerechtfertigte Ungleichbehandlung	1084
I. Drei-Personen-Verhältnis	1085
1. Verpflichtete	1085
2. Gleichzubehandelnde	1087
3. Vergleichspersonen	1087
II. Ungleichbehandlung	1090
1. Definition: Behandlung verbunden mit Nichtbehandlung	1090
2. Erscheinungsformen der Ungleichbehandlung	1091
3. Sonderfragen des Ungleichbehandlungstatbestands	1094
III. Rechtfertigung	1098
1. Normexterne Rechtfertigung durch Differenzierungserlaubnisse	1098
2. Norminterne Rechtfertigung durch tragfähige Unterschiede ...	1098
3. Rechtfertigung bei generellen Regelungen, insbesondere Gesetzen	1106
4. Rechtfertigung außerhalb genereller Regelungen	1107
5. Übertragbarkeit freiheitsgrundrechtlicher Kautelen?	1109

D. Rechtsfolgen	1113
I. Zulässigkeitsnormebene: Verpflichtung zu Unterlassung und Beseitigung	1113
1. Materielles Recht	1113
2. Prozessuale Geltendmachung	1115
II. Wirkungsnormebene: Nichtigkeit von Rechtsakten?	1116
1. Materielles Recht	1116
2. Prozessuale Folgen	1118
§ 129 Gleichberechtigung von Männern und Frauen (Reimer)	1120
A. Geschlechtsbezogene Verfassungsaussagen: ein Gleichheitssatz und ein Staatsziel	1120
B. Der geschlechtsbezogene Gleichheitssatz	1121
I. Historische und vergleichende Bezüge	1122
1. Vorläufer	1122
2. Entstehung und Entwicklung	1123
3. Heutige Bedeutung	1124
4. Landes-, unions- und völkerrechtliche Parallelvorschriften	1124
II. Tatbestand	1125
1. Drei-Personen-Verhältnis	1126
2. Nachteilige Ungleichbehandlung	1128
3. Anknüpfung an das Geschlecht	1130
4. Rechtfertigung	1133
III. Rechtsfolgen	1138
1. Zulässigkeitsnormebene: Verpflichtung zu Unterlassung und Beseitigung	1138
2. Wirkungsnormebene: Nichtigkeit von Rechtsakten?	1139
C. Das geschlechtsbezogene Staatsziel	1140
I. Historische und vergleichende Bezüge	1140
1. Entstehung und Entwicklung	1140
2. Landes-, unions- und völkerrechtliche Parallelvorschriften	1141
II. Staatsziel als Verpflichtung	1142
III. Staatsziel als Rechtfertigung?	1144
1. Zugang zu öffentlichen Ämtern und Dienststellungen	1146
2. Wahlzugang und -chancen	1147
§ 130 Sonstige besondere Gleichheitssätze (Reimer)	1149
A. Systematische Einordnung: besondere Gleichheitssätze als Verbot spezieller staatlicher Ungleichbehandlungen	1149
B. Die Diskriminierungsverbote aus Art. 3 Abs. 3 und Art. 6 Abs. 1, 5 GG als sachlich unbegrenzte, anknüpfungabhängige Gleichheitssätze	1152
I. Historische und vergleichende Bezüge	1152
1. Vorläufer	1152
2. Entstehung und Entwicklung	1152
3. Heutige Bedeutung	1153
4. Landes-, unions- und völkerrechtliche Parallelvorschriften	1153
II. Tatbestand	1155
1. Drei-Personen-Verhältnis	1155
2. Benachteiligung oder Bevorzugung	1157
3. Anknüpfung an ein verpöntes Merkmal	1159
4. Rechtfertigung	1169
III. Rechtsfolgen	1172

C. Die staatsbürgerlichen als sachlich begrenzte Gleichheitssätze	1173
I. Wahlzugang und -chancen (Allgemeinheit bzw. Gleichheit der Wahl)	1173
II. Bürgerliche und staatsbürgerliche Rechte und Pflichten	1174
1. Keine Anknüpfung an die Landeszugehörigkeit, Art. 33 Abs. 1 GG	1174
2. Keine Anknüpfung an das Bekenntnis, Art. 33 Abs. 3 S. 1 Var. 1 GG	1177
III. Öffentliche Ämter	1177
1. Keine Anknüpfung an ein eignungsfremdes Merkmal, Art. 33 Abs. 2 GG	1178
2. Keine Anknüpfung an das Bekenntnis, Art. 33 Abs. 3 Var. 2 GG	1182

4. Kapitel. Justitielle Rechte

§ 131 Rechtsweggarantie (<i>Rixen</i>)	1185
A. Die Rechtsweggarantie: Garantie justiziell vermittelter Verwirklichung von Recht	1185
B. Die Rechtsweggarantie (Art. 19 Abs. 4 S. 1 GG)	1187
I. Allgemeine Einordnung, Grundrechtsberechtigung, Grundrechtsbindung	1187
II. „Öffentliche Gewalt“	1191
III. Rechtsverletzung	1195
IV. Modalitäten der verhältnismäßigen Ausgestaltung des Rechtswegs	1197
C. Der (allgemeine) Justizgewährungsanspruch (insbesondere Art. 2 Abs. 1 iVm dem Rechtsstaatsprinzip, Art. 20 Abs. 3 GG)	1201
D. Resümee und Ausblick	1203
§ 132 Staatshaftungsrecht (<i>Grzeszick</i>)	1208
A. Staatshaftungsrecht, justizielle Rechte und Grundrechte	1209
I. Unterschiede nach Herkunft und Struktur	1209
II. Spezifischer Zusammenhang	1210
III. Entwicklung hin zum derzeitigen Stand	1210
IV. Bestandserfassung und Reformperspektive	1211
B. Amtshaftung	1211
I. Konstruktion und verfassungsrechtlicher Gehalt	1211
II. Voraussetzungen und Inhalt der Haftung	1211
1. Grundsätze	1211
2. Einzelheiten	1212
3. Fortbestehende grundsätzliche Haftungsgrenzen	1213
C. Besonderer Schutz des Eigentums	1213
I. Genese	1213
II. Enteignungsentschädigung	1214
III. Ausgleichspflichtige Inhalts- und Schrankenbestimmung	1214
1. Abgrenzung zur Enteignung und Frage nach dem Eigentumsschutz	1214
2. Zur Konstellation und zu den Einzelheiten	1215
D. Weitere einfachgesetzliche Haftungsregelungen	1216
I. Überblick	1216
II. §§ 198 ff. GVG	1217
III. Kodifizierungen vermitteln nur partiellen Schutz	1217
IV. Staatshaftungsgesetz DDR	1218

E. Richterrechtlich geschaffene Ansprüche	1218
I. Überblick	1218
II. Ansprüche wegen rechtswidriger Maßnahmen	1219
1. Anspruch auf Unterlassung	1219
2. Anspruch auf Folgenbeseitigung	1219
3. Ansprüche auf Entschädigung	1221
4. Sozialrechtlicher Herstellungsanspruch	1222
III. Ansprüche wegen rechtmäßiger Maßnahmen	1223
1. Eigentumsschutz: Anspruch aus enteignendem Eingriff	1223
2. Schutz von Leib und Leben: Aufopferungsanspruch im engeren Sinne	1225
F. Inter- und supranationales Recht	1225
I. Internationales Recht	1225
1. Gewohnheitsrechtliche Staatenverantwortlichkeit	1225
2. EMRK	1226
II. Unionsrecht	1228
1. Eigenhaftung der Union	1228
2. Haftung der Mitgliedstaaten wegen Verletzung von Unionsrecht	1229
G. Entwicklungsperspektiven	1231
I. Defizite in Dogmatik und Schutzniveau des Staatshaftungsrechts ..	1231
II. Grundrechte als Anspruchsgrundlage	1232
1. Staatshaftungsansprüche als Rechtsverletzungsreaktionen	1232
2. Haftungsansprüche unmittelbar aus Grundrechten	1233
3. Nicht stets umfassende Haftung im Ergebnis	1234
4. Grundrechtsverletzung hinreichender Grund auch für Haftungsansprüche	1234
III. Zum Stand der Rechtsprechung	1235
1. Ambivalente Haltung	1235
2. BVerfG: Grundrechte als Mittelpunkt der Staatshaftung	1235
H. Ausblick	1237
I. Staatshaftung als Grundrechtsverletzungsreaktion	1237
1. Haftung bei Verletzung von Freiheitsgrundrechten	1237
2. Haftung bei Verletzung von Gleichheitsgrundrechten	1238
3. Haftung für legislatives und judikatives Unrecht	1239
4. Zur Haftung bei rechtmäßigen Grundrechtseingriffen	1239
II. Einführung eines allgemeinen Staatshaftungsgesetzes	1239
1. Verlauf der Reformbemühungen	1239
2. Haftung des Staates für hoheitliches Unrecht	1240
3. Zu einer Haftung für rechtmäßiges Verhalten	1240
4. Zum Verschulden	1241
5. Rechtsfolge grundsätzlich Schadensersatz	1241
6. Einschränkungen der Haftung	1241
7. Rechtswege und spezifisches Verfahrensrecht	1242
8. Zu den Vorbehalten gegenüber einem Staatshaftungsgesetz	1242
III. Eine Reform ist nötig und möglich	1243
§ 133 Justizgrundrechte (Rixen)	1245
A. Grundrechte auf Justiz? Zum Zusammenhang von Justizgrundrechten und Rechtsstaatsprinzip	1245
B. Die Justizgrundrechte im Einzelnen	1248
I. Recht auf den gesetzlichen Richter (Art. 101 GG)	1248
II. Anspruch auf rechtliches Gehör (Art. 103 Abs. 1 GG)	1253

III. Nullum crimen, nulla poena sine lege (Art. 103 Abs. 2 GG)	1257
IV. Das Verbot mehrfacher Bestrafung („Doppelbestrafungsverbot“, Art. 103 Abs. 3 GG)	1261
V. Sicherungen gegen Freiheitsbeschränkungen (Art. 104 GG)	1263
VI. Weitere Justizgrundrechte	1267
C. Resümee und Ausblick	1268
Sachverzeichnis	1271